

Kirchenbote

der Evang. Kirchengemeinde Eschau



Epiphaniaskirche
Eschau

Mai - Juni 2013



Zum guten Hirten
Wildensee



„Und als Jesus das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel?“ (Apg 1)

Mit diesen Worten wird in der Bibel die Himmelfahrt Jesu erzählt. Noch ganz gebannt von dem Geschehen, stehen die Jünger da und schauen hinauf zum Himmel, schauen hinauf in der Hoffnung Jesus dort oben doch noch zu sehen, wenigstens einen Hauch von ihm, eine kleine Spur. Stehen da und suchen nach ihm und bewegen sich nicht.

Auf der Suche nach Gott sein. Wo bist du Gott? Steckst du da oben im Himmel, fern von uns, groß und unnahbar? Es gibt Zeiten im Leben, da fragen wir nach Gott, sind auf der Suche nach ihm. Da stehen wir da, den Blick zum Himmel und suchen nach einer Spur Gottes und bewegen uns nicht.

„Was steht ihr da und seht zum Himmel?“ Den erstarrten Jüngern begegnen zwei Gottesboten, die sie wach rütteln, ihre Gedanken erden und ihrem Blick eine neue Richtung geben. Mit dem Blick im Himmel werdet ihr Jesus nicht mehr begegnen. Er hat euch versprochen in eurem Leben bei euch zu sein. Er will euch seinen Geist in eure Herzen senden. Er ist in euch, in dieser Welt. Und jetzt geht los und sucht seine Gegenwart in dieser Welt und lasst sie wachsen.

Auf der Suche nach Gott sein. Wir müssen Gott nicht im Himmel, fern von uns suchen. Wir dürfen ihn in unserer Welt, in unserem Leben suchen und finden. Wir dürfen seinem Versprechen vertrauen, dass er bei uns ist alle Tage bis an das Ende der Welt. Es gibt keinen gottlosen Ort. Aber manchmal müssen wir unseren Blick schärfen, ihm vielleicht eine neue Richtung geben und unser Herz und unsere Beine bewegen, um die Spur Gottes zu erkennen.

Auf der Suche nach Gott sein und ihn finden in einer Hand, die zur Versöhnung gereicht wird, in einer tröstenden Umarmung, im Gesang des Vogels am Ende der Nacht, in einem friedvollen letzten Atemzug, im Lachen eines Kindes.

Ich wünsche uns allen eine gesegnete Zeit voller Gottesbegegnungen mitten in dieser Welt,

Ihre Kerstin Woudstra, Pfarrerin

„Singen macht Spaß- Singen tut gut“ – so heißt es in einem Lied, könnte das nicht zu einem Motto, einer Idee werden?



Entstanden ist seit 2003 das sogenannte Offene Singen- ein Singangebot für alle, die gerne singen und die Spaß haben vor allem neue geistliche Lieder kennenzulernen.

Mit 20 Liedern in einer schönen blauen Mappe ging's los. Im Laufe der Jahre kamen fortlaufend neue Lieder dazu, z.B. Lieder von den Kirchentagen oder von zeitgenössischen Liedermachern. Mittlerweile ist die Mappe gut gefüllt mit 137 Liedern zu verschiedensten Themen.

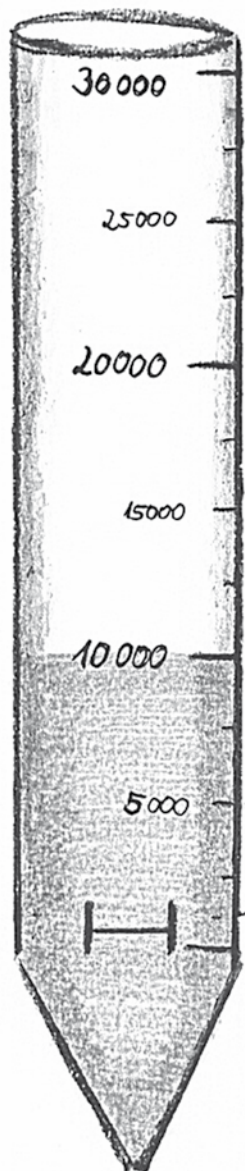
Daneben lernten wir bei unseren Treffen Taizélieder kennen oder entdeckten neue Lieder für die Advents- und Weihnachtszeit. Etliche dieser Lieder haben immer wieder auch Eingang in Gottesdienste gefunden, ich denke an schöne Familien- oder Themengottesdienste, aber vor allem auch an die vielen Osternächte oder in den letzten Jahren die Lieder zur jeweiligen Jahreslosung. Auch von der Orgelbank erklangen immer wieder mal Melodien aus der blauen Mappe, zum Ein- oder Ausgang oder bei der Austeilung des Abendmahls. „Meine Zeit steht in deinen Händen“ oder das Irische Segenslied „Möge die Straße...“ um zwei Beispiele zu nennen, sind vielen Menschen mittlerweile bekannt und werden von vielen gerne gesungen.

Die Landeskirche hat jetzt ein Ergänzungsbuch zu unserem Gesangbuch herausgegeben, in dem etliche „alte Bekannte“ aus der blauen Mappe zu entdecken sind und dazu wieder weitere schöne neue Lieder- Dem Buch mit dem Titel „Komm, atmet auf“ und vor allem den Liedern werden sie im Gottesdienst sicher noch oft begegnen. Wir freuen uns auf den hoffentlich weiterhin kräftigen Gesang, es macht Spaß mit einer so sangesfreudigen Gemeinde zu singen. Und das Offene Singen bleibt wie der Name schon sagt immer offen für alle Interessierten, die einfach Lust haben miteinander zu singen. Der nächste Termin ist übrigens am 7.5.2013 um 20.00 im Kanahaus.



Angelika Pröschel

Orgelrenovierung



Am Montag, den 22.04 begann der Abbau unserer Orgel. Zerlegt in ihre Einzelteile trat sie die Reise in die Werkstatt des Orgelbauers Töpfer an.

Dort wird sie von kundiger Hand gereinigt, schadhafte Teile werden ersetzt, die Lederbälge neu überzogen usw.

Nach ca. 3 Monaten kann Herr Töpfer das Instrument dann in Eschau wieder zusammensetzen. Wenn alle Pfeifen an Ort und Stelle sind, werden noch einige Änderungen an Spieltisch und Traktur vorgenommen.

Ein Sachverständiger überprüft den Abschluss der Arbeiten und gibt das Instrument zum Spielen frei. Dann dürfen wir gespannt sein, wie sich der neue Klang anfühlt.

Die für die Renovierung nötigen finanziellen Mittel versuchen wir gerade mit vereinten Kräften zu beschaffen.

Es gab und gibt verschiedene Aktionen: Konzerte, Orgelführungen, unseren „Orgelwein“, den wir als Riesling oder Spätburgunder anbieten und die Aktion der „Orgelpatenschaften“. Hierbei können Institutionen, Firmen oder private Spender Geldbeträge zur Verfügung stellen, um einzelne Pfeifen oder Register zu restaurieren. Die Namen der Spender werden an der Orgelwand zu lesen sein.

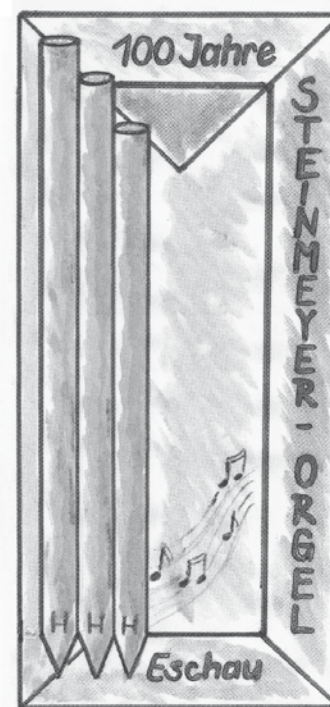
Insgesamt benötigen wir einen Betrag von ca. 30 000,- Euro. Wie viel davon jetzt schon erarbeitet ist, können sie am Orgelbarometer erkennen.

Der aktuelle Stand des Orgelbarometers liegt bei etwa 10.000,- Euro. Wir bedanken uns bei allen Spender für Ihre kleineren und größeren Spenden.

Auch Sie können spenden!

Spenden an: Kirchengemeinde Eschau, Raiffeisenbank Elsavatal
BLZ: 79665540 Konto-Nr.: 430 313 890
Verwendungszweck: Orgelpfeifen-Patenschaft

Orgelwein



Ev. luth.
Kirchen-
gemeinde
Eschau

Orgel-
renovierung
2013



ORGELWEIN

Der Orgelwein ist da!

Für 9,- Euro bekommen Sie eine Flasche Riesling oder Spätburgunder von einem Winzer aus der Untermain.

Sie kaufen nicht nur einen leckeren Wein sondern geben Ihren Beitrag zu unserer Orgelrenovierung.

Geschenk-Tip!!



Bitte um Kirchgeld

Mit diesem Gemeindebrief erhalten Sie wieder unseren Kirchgeld-Brief.

Das Kirchgeld ist der gemeindebezogene Anteil Ihrer Kirchensteuer. Der Bayerische Staat zieht nur 8% der Lohn- und Einkommenssteuer als Kirchensteuer ab – und nicht wie in anderen Bundesländern 9%. Der fehlende Prozentpunkt ist das Kirchgeld, das in Bayern als ein Teil der ordentlichen Kirchensteuer von den Kirchengemeinden selbst erhoben wird. Das Kirchgeld wird ausschließlich für Belange der eigenen Kirchengemeinde genutzt! Es stellt für unsere Gemeinde einen sehr wichtigen Anteil unserer Gesamtfinanzierung dar.

Details zur Verwendung des diesjährigen Kirchgeldes, entnehmen Sie bitte Ihrem Kirchgeldbrief.

Wir sagen schon jetzt herzlichen Dank.



Gott gibt unserem Leben Sinn. Die Frage nach dem Glauben ist in unserem Land und oft auch in der Diakonie selbst eine viel zu wenig gestellte Frage. Was ändert sich eigentlich, wenn Gott dazukommt? Was kann geschehen, wenn ich heute wirklich einmal so lebe, als wäre Gott mir ganz nahe?

Im Johannesevangelium steht folgender Satz: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh. 3,16)

Heinrich Götz, Vorsitzender des Diakonischen Rats und Rektor der Evang. Diakonissenanstalt Augsburg, erläutert den theologischen Zusammenhang des Sinn-Themas:

„Durch die Schöpfung erhält jedes Lebewesen Raum und Zeit zugemessen. Die Frage nach dem Maß des Menschlichen und den sich daraus ergebenden Maßstäben für Wirtschaft und Politik wird zur zentralen Zukunftsfrage. Das christliche Menschenbild bringt hier mit der Gottesebenbildlichkeit eine Wertschätzung des Menschen ein und macht ihn zur Person im Namen Jesu Christi. Auf dieser Basis tritt diakonische, evangelische Unternehmenskultur dafür ein, dass die Beziehungsvielfalt des Lebens gewahrt und gefordert wird.“

Heinrich Götz, „Diakonie macht Sinn – Entwicklung und Begleitung von Mitarbeitenden in einer spirituellen Unternehmenskultur“, Jahresbericht 2012 der bayerischen Diakonie, S. 4

Das Jahresthema „Diakonie macht Sinn“ lädt dazu ein, sich mit der spirituellen Dimension diakonischer Arbeit zu beschäftigen.

„Eine diakonische Spiritualität stellt sich dem Leben und sucht nach dem, was lebensnotwendig, lebensförderlich und sinnvoll ist. Als Dienst am Menschen und als Wesensmerkmal und Lebensäußerung der Kirche hat Diakonie immer auch eine spirituelle Dimension, unabhängig davon, inwieweit diese bewusst gestaltet und mit Leben gefüllt wird.“

Christine Ursel, Referentin für fachübergreifende Fortbildungen, Diakonisches Werk Bayern, Zitat aus dem Jahresbericht 2012, S. 6 f.



Das gemeinsam veranstaltete Frühlings-Café des Diakonievereins und des Bücherei-Teams am 21. April lockte wieder viele Leute ins Kana-Haus.

Bei Kaffee, Tee und selbstgebackenen Kuchen und Torten konnten die Gäste einen schönen Nachmittag verbringen. Auch das Bücherei-Team stellte Bücher für den Flohmarkt bereit und wartete mit Überraschungen auf. So stellte Martina Braunwarth von der Buchhandlung Casa Rossa Erlenbach verschiedene Bücher der Autorin Astrid Lindgren vor. Rahel Gottwald aus

Eschau erzählte wie sie dazu gekommen ist, ein eigenes Buch mit der Fantasiegeschichte „Verzaubert“ zu schreiben und las auch einige Passagen daraus vor.

Während es sich die Gäste bei Kaffee und Kuchen schmecken ließen, wurden sie von einigen Jungmusikern unterhalten.

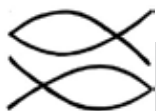


Hannah Bauer und ihr Bruder Timo aus Sommerau spielten zur Unterhaltung ein paar Musikstücke auf dem Klavier und dem Akkordeon; die Eschauer Mädchen Lea Schuster und Jana Hofmann brachten einige Stücke auf der Querflöte zu Gehör und Rahel Gottwald zeigte am Klavier ihr Können.

Bei dieser Veranstaltung haben auch einige der künftigen Konfirmanden mitgeholfen und trugen so zum Erfolg der Veranstaltung bei.

Dank der vielen Gäste wurde das Kuchenbuffet bis auf ein paar einzelne Stückchen restlos leergeräumt. Etwas Ähnliches soll im Herbst dieses Jahres wieder stattfinden.





Immer auf der Suche!

Es ist gut, wenn man auf der Suche ist. Und es ist sehr befriedigend, wenn man dann auch tatsächlich findet.

So suchten wir Räumlichkeiten für unsere Gottesdienste und fanden in der Schule den Gottesdienstraum, der uns schon richtiggehend zur vertrauten Heimat geworden ist. So suchen wir immer wieder Gelegenheiten, die Ökumene zu leben und freuen uns, wenn katholische Mitchristen in unseren Gottesdienst kommen, wenn wir beim Kreuzweg der katholischen Gemeinde mitwirken dürfen, wenn wahrgenommen wird, dass so viele kleine Begegnungen zwischen den Konfessionen allen guttun. Das macht Mut zum Weitersuchen.

So suchen wir auch immer wieder neu einen Zugang zur Bibel und finden interessante, hilfreiche oder tröstende Gedanken. Manchmal ist das gar nicht so einfach, wie in unserem Gottesdienst im März zum Thema „Wer Ohren hat, der höre“, wo wir uns mit einem Abschnitt aus der Offenbarung auseinandergesetzt haben.

Aber wenn man sich in Ruhe auf

den Text einläßt und sich Stück für Stück gemeinsam an den Inhalt herantastet, wird plötzlich manches klarer.

Man findet und wird neugierig zum Weitersuchen.

Begeben Sie sich mit uns auf den Weg der Suche und des Findens. Im Mai tasten wir uns an „die weibliche Seite Gottes“ heran. Und im Juni wollen wir dann endlich schönes Wetter für unseren Wandergottesdienst an der Scharsteinkapelle finden, nachdem es die letzten beiden Jahre ja jeweils nur zu Ersatzlösungen in geschlossenen Räumen wegen massiven Regenwetters reichte.

Wir freuen uns zu folgenden Terminen auf Sie:

- | | |
|---|---------------|
| 12. Mai 13, 18 Uhr in der Kapelle am Heimathenhof: | mit Taufe |
| Die weibliche Seite Gottes - <i>Von Müttern und anderen Tröstern</i> | |
| 16. Juni 13, 18 Uhr an der Scharsteinkapelle: | |
| Auf Schritt und Tritt - <i>Wandergottesdienst</i> | |
| <i>Heimbuchenthal und Dammbach treffen sich (bei Regen in Pfr.-Marschall-Haus Dammbach)</i> | |
| 14. Juli 13, 18 Uhr im ev. Gemeinderaum (Schule): | mit Abendmahl |
| ... und alle wurden satt - <i>Speise für Leib und Seele</i> | |

Kirchenbote Mönchberg, Röllbach, Schmachtenberg

Den Aufbruch wagen

Wer den Aufbruch wagt, wird wachsen wie ein Baum.

Neues und Unbekanntes erfahren - Wunder erleben.

Wer den Aufbruch wagt, wird über sich hinauswachsen,

über den Horizont hinaus,

dabei die Sterne am Himmel entdecken und den Regenbogen in den Wolken.

Wer den Aufbruch wagt, dem wird der Blick ins Freie, Offene geschenkt,

der kann den Weg durch Nacht und Wüste bestehen.

Wer aufbricht, wird die Schönheit der Schöpfung

ehrfürchtig bewundern und bestaunen.

Benedikt Werner Traut

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Die nächsten Gottesdienste im Gemeindesaal in Mönchberg (neues Rathaus, 1. Stock):

12. Mai	10:30 Gottesdienst
20. Mai (Pfingsten)	10:45 Gottesdienst mit Abendmahl
9. Juni	10:30 Gottesdienst

Der nächste Gottesdienst in Röllbach in der Maria-Schnee-Kapelle.

23. Juni	18:00 Feierabendmahl
----------	----------------------

Das Feierabendmahl ist ein Gottesdienst, der umrahmt von neuen geistlichen Liedern in einer offenen Form miteinander gefeiert wird. Er steht jeweils unter einem Thema. Wir setzen uns nach einer kurzen Einführung in Form des „Bibelteilens“ mit einem Text auseinander, und teilen dann in offener Form Brot und Wein (Saft) miteinander. Herzliche Einladung!



Familiengottesdienste in Eschau

Wir feiern mit einander Familiengottesdienst:

Am Pfingstsonntag, **19. Mai um 10:00 Uhr** in Eschau mit Taufe und Abendmahl.

Am **7. Juli um 9:00 Uhr** in Eschau mit Taufe und Tauberinnerung.

Besondere Gäste sind alle, die seit 2007 in unserer Gemeinde getauft wurden. **Bitte Taufkerze mitbringen.**



Bücherflohmarkt im KANA-Haus



Nach einer Inventur in der Bücherei wurden viele Bilderbücher, aber auch Kassetten und CD-ROMs aus dem Bestand genommen. Am Freitag, den 12. April und am Sonntag, den 21. April wurden diese Bücher zusammen mit vielen anderen Buchspenden mit Erfolg zum Verkauf angeboten.

Von dem Erlös kaufen wir wieder neue Bilderbücher, um unsere Kisten zu füllen. Die nicht verkauften Flohmarkt-Bücher bringen wir anschließend nach Aschaffenburg zu einem Benefizflohmarkt und bewahren die Bücher vor der Papiertonne.

Das Bücherei-Team



Fritz-Schaeffler-Preis-Verleihung

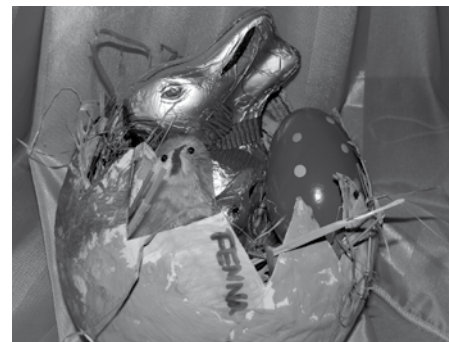
Am Sonntag, den 14.4. erhielten insgesamt 5 Kinder aus unserem Landkreis den Fritz-Schaeffler-Preis im KANA-Haus, nachdem sie an Veranstaltungen zum „Abenteuer Kunst“ in der Kochsmühle, Obernburg, teilgenommen haben. Die besondere Verbindung zu Eschau besteht darin, dass das Elternhaus Schaefflers in Eschau, Elsavestraße 51, steht. Christoph Schaeffler, der Enkel von Fritz Schaeffler ist jedes Jahr bei der Preisverleihung dabei und überreicht den Gewinnern Originale aus dem Nachlass seines Großvaters und trägt dazu bei, dass dieser Künstler auch in unserer Region nicht in Vergessenheit gerät.



Neues aus dem



Die Osterzeit war wieder eine spannende Angelegenheit bei uns in der Kita. Diesmal haben die Kinder dem Osterhasen tatkräftig geholfen und Osternester gebastelt. Aber auch dieses Jahr hat der Osterhase seine Aufgabe sehr gut gemacht und die Kinder mussten ganz schön suchen, bis jeder etwas schönes gefunden hatte!



Im April gab es einen Familientag. Jedes Kind durfte sich vier Familienmitglieder zum Schauen, Spielen und Basteln in die Kita einladen.

Wir hoffen nun weiter auf wärmere Temperaturen, denn wir haben in den nächsten Wochen viel vor. Das wichtigste ist wohl, dass wir bald unser neues Klettergerüst in den Sandkasten bekommen. Darauf freuen wir uns schon sehr.

Im Mai machen wir dann einen großen Familienausflug auf den Luisenhof. Und im Juni ist ja auch schon wieder unser Sommerfest. Hierzu laden wir alle ganz herzlich am 16. Juni ein. Näheres erfahren Sie von den Plakaten. Und wir freuen uns, Sie bei der einen oder anderen Gelegenheit im Abenteuerland begrüßen zu dürfen.

Viele Grüße von den kleinen und großen Bewohnern aus dem Abenteuerland!

Pfingstzeltlager des Evang. Zeltlagerteams Untermain

Das 41. Zeltlager für Jungen und Mädchen veranstaltet das Evang. Zeltlagerteam Untermain vom 25. bis 31. Mai 2013 auf dem Zeltplatz in Breitenbrunn. Teilnehmen können alle Buben und Mädchen im Alter von acht bis 13 Jahren egal welcher Konfession.



Alle die mitwollen können sich im Internet auf www.zeltlagerteam.de über das diesjährige Zeltlager informieren. Dort könnt ihr euch auch das Anmeldeformular ausdrucken und uns zuschicken. Hier sind auch Bilder von unseren letztjährigen Zeltlagern eingestellt. Wir würden uns freuen, wenn auch dieses Jahr wieder viele Kinder mitmachen würden, die in der Natur bei Spiel, Sport, Wandern, Lagerfeuer und schönem Wetter eine Woche mit uns auf dem Zeltplatz verbringen wollen. Bis dahin grüßen Euch die Mitarbeiter des Evang. Zeltlagerteams Untermain. Wir freuen uns auf Euch!



WAS FEIERN WIR BLOSS AN PFINGSTEN? DAS PFINGSTFEST KOMMT NACH OSTERN, SO VIEL IST KLAR. UND MAN HAT AM MONTAG FREI. ABER?



Grafik: Badel

Was ist zu Pfingsten genau passiert?

Jesu Freunde glaubten, er werde ihr Leben verändern. Am Ostermorgen begriffen sie: Jesus ist nicht tot, er ist auferstanden. Was er angefangen, getan und gesagt hatte, lebt weiter. Das veränderte alles. Ihre Traurigkeit war wie weggeblasen. Ein Brausen ging durch das Haus in Jerusalem, in dem sie zusammen waren. Zungen wie von Feuer erschienen und setzten sich auf sie. Und sie wurden erfüllt vom Heiligen Geist. Sie fingen an zu predigen in anderen Sprachen. Wörtlich heißt es: Sie redeten in Zungen, das heißt, sie waren wie verückt und gaben unverständliche Laute von sich.

Gott, der Vater. Jesus, sein Sohn, das alles kann ich mir ja noch vorstellen. Aber „Heiliger Geist“ – was ist das denn nun?

Was der Heilige Geist ist, kann man schwer fassen. Das hebräische Wort für „Geist“ bedeutet „Wind“, „Atem“, „Kraft“. Es steht für Gottes Kraft, die in der Welt wirkt. Der Heilige Geist ist Gottes Kraft, die Menschen verändert, tröstet, die ihnen Mut macht und ihnen Hoffnung gibt. Das Wörtchen „heilig“ drückt aus, dass dieser Geist zu Gott gehört.

Wie zeigt sich der Heilige Geist denn konkret in meinem Leben?

Immer ist es etwas, was nicht aus dem Menschen selber kommt, sondern von außen auf ihn zu. Das kann ein Einfall sein, der anderen Hoffnung gibt, eine Entscheidung, Menschen zu

helfen, die ungerecht behandelt werden. Wer von Gottes Geist bewegt ist, hat offene Augen und sieht, wenn andere Hilfe brauchen.

Eine Nacht durchtanzen, Sport machen, bis man schwebt – das kenne ich auch. Aber in Zungen reden, das ist doch schon verrückt, oder?

Die Zungenrede, unkontrollierte Sprache in Ekstase, gibt es in vielen Religionen. Sie ist nicht nur christlich. Schon frühe heidnische Kulte kennen sie. Bei den ersten Christen war Zungenreden ein Teil des Gottesdienstes: ein Reden oder Beten in unverständlichen Lauten.

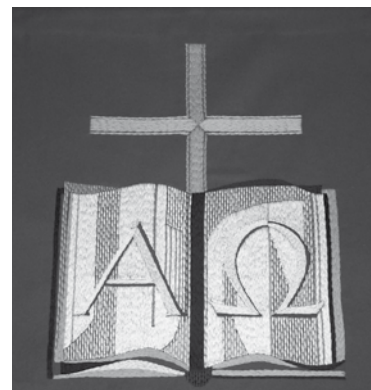
Warum reden die meisten Christen heute denn nicht mehr in Zungen?

Weil der Apostel Paulus davor warnte, so ein Gebet zur Schau zu stellen und zu überschätzen. Paulus war der Lehrer einer der ersten christlichen Gemeinden, die Zungenreden sehr schätzten. Er besaß selbst auch diese Gabe und wünschte sie allen, denn er hielt sie für eine besondere Form des Gebets.

Und was feiern wir nun heute zu Pfingsten?

Zu Pfingsten begann die Verkündigung von Jesus Christus. Sie fing ganz klein an, in Jerusalem, und verbreitet sich seitdem über die ganze Erde. Den Jüngern Jesu gelang ihre „flammende Rede“ nicht von sich aus, sondern die Kraft dazu kam von außen, von Gott. Pfingsten ist zugleich der Ursprung der Kirche. SIBYLLE STERZIK

Die liturgischen Farben im Kirchenjahr



Heute: ROT

Die Farbe ROT für die Paramente an Altar und Kanzel wird nur selten aufgelegt. Den heilsgeschichtlichen Kasus bildet das Pfingstfest, an dem der Heilige Geist Gottes auf die Jüngerinnen und Jünger herabkam. Die Farbe Rot steht dort für das Feuer, das wie Zungen auf die Jüngerinnen und Jünger herabkam.

Auch bei besonderen Segensgottesdiensten, in denen um den Beistand des Heiligen Geistes gebetet wird, können rote Paramente Altar und Kanzel schmücken: so bei einer Konfirmation, bei einer Trauung, bei einer Ordination, bei einer Goldenen Konfirmation. Aber auch bei besonderen Gedenktagen unserer Kirche werden die Paramente herangezogen.



Am bekanntesten ist der Reformationstag. Weniger bekannt sind die Gedenktage der Augsburgischen Konfession, Peter und Paul oder auch Allerheiligen. Dabei steht bei der Farbe Rot der Bekenntnischarakter und das Martyrium im Vordergrund. Die Farbe Rot erinnert an das Blut, Träger des Lebens.

Pfarrer Alexander Röhm



MONATSSPRUCH MAI 2013
SPRÜCHE 31,8

Öffne deinen Mund
für den Stummen, für das Recht
aller Schwachen!



Feier der Osternacht

Als der Sabbat vorüber war, am frühen Sonntagmorgen, es ist noch dunkel – da und dort gehen Lichter in den Häusern an und auch ich mache mich auf den Weg, um meiner Sehnsucht nach Leben, nach Licht in der Dunkelheit Raum zu geben.

Von ferne sehe ich auf der Kirchenwiese das Osterfeuer flackern.

Ich höre gemeinsam mit der Gemeinde, begleitet von Taizé-Gesang, am Feuer Lesungen aus dem Alten Testament, Zusagen unseres Gottes auf sein Leben schaffendes Wirken. Sein Wirken, das sogar den Tod besiegt, offenbart sich den Frauen am Grab in der Botschaft der Engel von der Auferstehung

Jesu. Jetzt wird das Licht der Osterkerze entzündet und weiter gegeben.

Wir tragen es in den Kirchenraum. In Lobgesängen, in der Erinnerung an die Taufe, in dem Geschmack des Abendmahls darf ich spüren, dass mir und jedem/jeder von uns diese Botschaft heute gilt:

„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“



Im Anschluss an den Gottesdienst, es ist mittlerweile Tag geworden, sind wir eingeladen, uns am gedeckten Frühstückstisch im KANA-Haus verwöhnen zu lassen und im Gespräch miteinander zu sein.

Evi Neu



Gottesdienste um Himmelfahrt und Pfingsten

Herzliche Einladung zu folgenden Gottesdiensten an Himmelfahrt und Pfingsten.

Christi Himmelfahrt	10:00 Uhr	Gottesdienst bei schönem Wetter im Freien	Eschau
Pfingstsonntag	09:00 Uhr	Familien Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe	Eschau
Pfingstmontag	09:00 Uhr	AbendmahlsGottesdienst	Wildensee
Pfingstmontag	10:45 Uhr	AbendmahlsGottesdienst	Betsaal Mönchberg

WOCHENSpruch
ZU HIMMELFAHRT

Und ich, wenn ich erhöht werde
von der Erde, so will ich alle
zu mir ziehen.

JOHANNES 12,32

Bethel



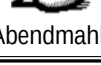
Sammler gesucht.

Bitte schicken Sie uns Ihre Briefmarken. Sie schaffen damit sinnvolle Arbeit für behinderte Menschen.

Briefmarkenstelle Bethel
Quellenhofweg 25 · 33617 Bielefeld
www.briefmarken-fuer-bethel.de

Bethel-Sammlung vom 3.-8. Juni 2013 - Kleidersäcke werden mit dem Kirchenboten verteilt. Abgabe der Kleidersäcke im Heizraum der Kita Abenteuerland, Ludwig-Caps-Straße 2, 63863 Eschau, 9-16 Uhr

Unsere Gottesdienste

	Eschau <i>Epiphaniaskirche</i>	Wildensee <i>Zum Guten Hirten</i>	Mönchberg <i>Gemeindesaal</i>	Heimbuchenthal <i>Schule</i>
Rogate 05.05.2013	Eschau - 10:00 Uhr Goldene Konfirmation AM-Saft			
Christi Himmelfahrt 09.05.2013	Eschau - 10:00 Uhr bei schönem Wetter im Freien			
Exaudi 12.05.2013	9:00 Uhr		10:30 Uhr	18:00 Uhr Kapelle Heimathenhof
Pfingstsonntag 19.05.2013	10:00 Uhr FamilienGoDi			
Pfingstmontag 20.05.2013		9:00 Uhr	10:45 Uhr Wein	
Trinitatis 26.05.2013	10:00 Uhr Fest Jagdgenossenschaft		  	
1. So. n. Trinitatis 02.06.2013	9:00 Uhr	10:30 Uhr	  	
2. So. n. Trinitatis 09.06.2013	9:00 Uhr		10:30 Uhr	
3. So. n. Trinitatis 16.06.2013	9:00 Uhr	10:30 Uhr		18:00 Uhr Scharsteinkappelle
4. So. n. Trinitatis 23.06.2013	9:00 Uhr		18:00 Uhr Röllbach Maria-Schnee-Kappelle	
5. So. n. Trinitatis 30.06.2013	9:00 Uhr Anschl. Anmeldung zur Konfirmation	Offenes Singen		
Freitag 05.07.2013	17:00 Uhr Jugendgottesdienst			
6. So. n. Trinitatis 07.07.2013	9:00 Uhr FamilienGoDi			

Den Gemeindesaal in Mönchberg finden Sie im 1.Stock im neuen Rathaus.

Termine - Termine - Termine

Die Veranstaltungen finden, wenn nichts anderes angegeben, im Kana-Haus statt.

Mai 2013

02.05.	14:30 Uhr	Bibelstunde
04.05.	20:00 Uhr	Posaunenkonzert – Epiphaniaskirche Eschau unter Leitung von Christoph Emanuel Seitz Musik für Blechbläser durch 4 Jahrhunderte von seriös bis heiter.
08., 15., 22. und 29.05.	9:45 - 11:15 Uhr	Ökum. Krabbelgruppe im Kolpingraum (OG des Gemeinschaftshaus Sommerau)
11.05.	9:00 - 12:00 Uhr	Präparandengruppe
14.05.	19:30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
16.05.	14:30 Uhr	Seniorenkreis - Spiele

Juni 2012

05., 12., 19. und 26.06.	9:45 - 11:15 Uhr	Ökum. Krabbelgruppe im Kolpingraum (OG des Gemeinschaftshaus Sommerau)
06. und 20.06.	14:30 Uhr	Bibelstunde
13.06.	14:30 Uhr	Seniorenkreis
15.06.	9:00 - 15:00 Uhr	Präparandengruppe – Bibelhaus Frankfurt/Main
18.06.	19:30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
25.06.	20:00 Uhr	Elternabend zur Konfirmation 2014
27.06.	14:30 Uhr	Seniorenkreis - Spiele
28.06.	15:30 - 17:00 Uhr	Jugendgruppe für Jungen u. Mädchen von 6-9 Jahren
29.06.	6:30 - 19:00 Uhr	Gemeindeausflug nach Coburg: Anmeldung bis zum 1.Juni Kosten betragen 20 Euro (ohne Verpflegung).
30.06.	nach dem Gottesdienst	Anmeldung zur Konfirmation 2015

Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde

MONATSSPRUCH JUNI 2013
APOSTELGESCHICHTE 14,17

Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen,
hat viel Gutes getan und euch vom Himmel
Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt
und eure Herzen mit Freude erfüllt.

Aus Datenschutzgründen entfernt

DANKE·DANKE·DANKE· *danke*·DANKE·DANKE·DANKE·

Vielen Dank den beteiligten Jugendlichen und dem Singkreis für die Mitgestaltung des Gottesdienstes zur Osternacht.

Großzügige Spenden von Privat- und Geschäftsleuten ermöglichten uns nach dem Gottesdienst wieder ein reichhaltiges Osterfrühstück im Kana-Haus.

Vielen Dank den Spendern/innen und natürlich auch den Helfern und Helferinnen, ohne die das Osterfrühstück nicht durchzuführen wäre.



Wir bedanken uns auch bei Tanja Michalke, geb. Dyroff, die wieder die Osterkerze in Eschau künstlerisch gestaltet hat.

Wir sagen Danke für den schönen Blumenschmuck zur Konfirmation in Eschau und den Blumenfrauen für den überaus kreativen und schönen Blumenschmuck über die Osterzeit in unserer Kirche.

Unser Dank gilt auch den Mitwirkenden beim Weltgebetstag der Frauen, der in diesem Jahr in der Kirche in Sommerau stattfand.

Herzlich bedanken wir uns für die vielen fleißigen Hände rund um Kirche und Kana-Haus!



Regelmäßige Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Krabbelgruppe:	sehe Termine Seite	
Jugendgruppe:	letzter Freitag im Monat	(Mädchen/Jungen, 6-9J.)
	15.30 - 17.00 Uhr	alle Gruppen im Kana-Haus
Kirchenbläser:	Dienstag	n. Vereinbarung (Kontakt: Erhard Völker)
Bibelstunde:	Donnerstag	14.30 - 16.00 Uhr (14-tägig) im Kana-Haus
Bücherei:	Dienstag	16.00 - 17.00 Uhr
	Donnerstag	17.00 - 18.00 Uhr
	Freitag	16.00 - 18.00 Uhr
	und nach den KiGo	im Kana-Haus
Seniorentag:	jeden Donnerstag von 14.30-16.00 Uhr	im Kana-Haus

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Eschau

Anschrift:	Rathausstraße 17, 63863 Eschau
Telefon:	09374 / 1270 (mit Anrufbeantworter)
Telefax:	09374 / 1202 (24 Stunden)
e-mail:	pfarramt.eschau@elkb.de
PfarrerInnen:	Barbara und Alexander Röhm (siehe oben) Kerstin Woudstra, Rottweg 9A, 63872 Heimbuchenthal 06092-824673 pfarrerin.woudstra@gmail.com Zur Zeit sind Barbara Röhm und Kerstin Woudstra in Elternzeit.
Sekretariat:	Margarete Horlebein
Bürostunden:	Dienstag, Mittwoch: 09.00 Uhr – 12.00 Uhr Donnerstag: 14.30 Uhr – 18.00 Uhr
Vertrauensmann	
Kirchenvorstand:	Otto Rummel, Tel.: 09374 / 8333
Bankverbindung:	Raiffeisenbank Elsavatal Kto.: 31224 (BLZ 796 65540) Sparkasse Miltenberg-Obernburg Kto.: 430 313 890 (BLZ 796 500 00)
Kindergarten:	Ludwig-Caps-Straße 2; 63863 Eschau, Tel.: 09374 / 1824

Redaktionsschluss für den nächsten Kirchenboten ist der
1. Juni 2013

Herausgeber: Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Eschau
Redaktion: Karl-Heinz Bauer, Heinrich Horlebein, Horst Neu,
Elisabeth Rippl, Ute Obst-Freudenberger, Sjoerd Woudstra
Druck: Dauphin-Druck GmbH, Auweg 23a, 63920 Großheubach, Tel. 09371-668070
www.dauphin-druck.de



Konfirmation Eschau 2013

Es ist schön, dass so viele Menschen diesen Tag mit uns gefeiert und an uns gedacht haben. Unsere Konfirmation wird uns als ein ganz besonderes Ereignis in Erinnerung bleiben.

Dafür möchten wir Euch allen, auch im Namen unserer Eltern herzlichst „Danke“ sagen.

Ein besonderer Dank gilt den Pfarrerinnen Woudstra und Röhm und allen Mitwirkenden, die uns einen unvergesslichen Konfirmationsgottesdienst gestaltet und uns in unserer Konfirmandenzeit begleitet haben.



Konfirmation 2013

Aichinger, Robin	Eschau	Jaxtheimer, Linus	Eschau
Ballweg, Leon	Mönchberg	Junakow, Julia	Rück
Buhleier, Chantal	Röllbach	Kempff, Luisa	Eschau
Degen, Michael	Sommerau	May, Fabian	Eschau
Elter, Jannis	Wildensee	Müller, Dominik	Wildensee
Fries, Tim-Noah	Hobbach	Münig, Lukas	Röllbach
Herrmann, Anna-Luisa	Eschau	Witte, Jessica	Hobbach